

Zur gefälligen Kenntnissnahme!

[52029] Unter dem Titel „Fritz Reuter in seinem Leben und Schaffen“ ist bei Mayer & Müller in Berlin ein Buch erschienen, welches nach den Meldungen Berliner Zeitungen von einem Autor herührt, der „seit Jahren viele, bisher unbekannte Reuteriana gesammelt hat und ans Licht zieht“, sowie „auf Grund langjähriger Reuter-Studien und neuen Materials Leben u. des plattdeutschen Dichters schildert“. Die Verleger bemerken in ihrem Rundschreiben: „Der Autor hat es verschmäht, Teile des Buches und Einzelheiten erst in Zeitschriften mitzuteilen, sondern unterbreitet das gesamte Material gleich in Buchform der großen Reuter-Gemeinde diesseits und jenseits des Ozeans.“

Ich erlaube mir, dazu mitzuteilen, daß eine ganze Reihe von Briefen, Gedichten und Episoden, welche der Verfasser als „noch nicht bekannt“, „nicht weiter bekannt“ u. ansührt, schon längst in anderen hierunter namhaft gemachten Schriften und Abhandlungen zum großen Teile vom Unterzeichneten veröffentlicht worden ist.

Der von dem Verfasser als „noch nicht bekannt“ veröffentlichte Trinkspruch S. 187 steht in: „Karl Kraepelin von K. Fr. Müller“ 1884, S. 48 fg.

Die sonst nicht weiter bekannt gewordenen Verse (aus dem Reuterschen Unterhaltungsblatt) S. 194 fg. stehen in: „Schorers Familienblatt“ 1889, Nr. 37.

Die Gelegenheitsverse, die ich hier der Vergessenheit entreißen möchte, wie der Verfasser bemerkt, S. 149 stehen ebenda Nr. 37.

Die jetzt nur dem Titel nach bekannten Briefe S. 118—125 stehen ebenda Nr. 36 fg.

Der Verfasser obigen Buches schreibt: „Die handschriftlichen Schätze des Museums (in Neubrandenburg) wurden mir erschlossen“. Mir bereits vor einem Jahrzehnt! „Ein plattdeutsches Gedicht“ kam zum Vorschein“, S. 150 fg., steht in: „Schorers Familienblatt“ 1889, Nr. 38.

Verfasser sagt S. 176: „Dahn (in Malchin) besitzt noch einige Briefe des Dichters, die ich bei ihm einseh“. Ich veröffentlichte die Briefe schon vor Jahren. Die Episteln S. 177 fg. stehen in: „Schorers Familienblatt“ 1889, Nr. 39 und 40, die Billets S. 173 und 193 stehen ebenda 1891, Nr. 35 und 36.

Der „in Abschrift“ vorgelegte Brief S. 19 fg. steht nach dem „Original“ in: „Nord und Süd“ 1890, Juniheft.

Alle diese Publikationen wurden von mir bewirkt.

In meinen „Reuter-Studien“ 1890 stehen u. a. S. 159 die Briefzeilen (S. 202), S. 198 fg. die Erzählungen (S. 54 fg.), S. 201 die Stegreifverse (S. 109), S. 207 fg. die Zuklappgedichte (S. 57 und 73 fg.), S. 229 die Strophen aus dem Hausbuch (S. 207 fg.).

In meinen „Reuter-Reliquien“ 1885 stehen die Briefauszüge S. 32 (S. 46), S. 126 (S. 50), S. 133 (S. 150), S. 140 fg. (S. 38) u. s. w.

Der von dem Verfasser obigen Buches „durch einen glücklichen Zufall ans Licht gezogene“ Aufsatz über das Turnen S. 88 fg. und das Fahnenweihgedicht S. 93 fg. waren mir längst zugänglich.

Das „noch unveröffentlichte“ Schreiben S. 170 lag mir vor (vgl. „Reuter-Studien“ S. 168), wurde aber auf Wunsch der Eigentümerin nicht abgedruckt; aus gleicher Rück-

*) An Ratskellermeister Ahlers, dem Reuter launig rät, wie in Sette den Wein zu behandeln. Der Verfasser obigen Buches druckt mit gesperrten Lettern: „Gattevien“!

sicht ebenfalls nicht die kirchenpolitische bzw. persönliche Betrachtung S. 203 und 208.

Der Verfasser obigen Buches schreibt: „Das Unterhaltungsblatt findet sich, so weit ich nachgeforscht habe, in keiner Bibliothek.“

Dem Verfasser spielte ein glücklicher Zufall fast das einzige Exemplar in die Hand“ (S. 129). Ich fand schon vor Jahren ein vollständiges Exemplar auf der Stadtbibliothek zu Antwerpen und wies außerdem noch zwei, nicht ganz vollständige Exemplare nach; vgl. „Schorers Familienblatt“ 1890, Nr. 36.

Verfasser behauptet: „Die Polsterabendgedichte sind in Reuter's Werke nicht aufgenommen. Da die Sammlung so gut wie unbekannt ist, so u.“ (folgt Nachdruck S. 66 fg.). Die Sammlung ist keineswegs so gut wie unbekannt, erlebte mehrere Auflagen und erschien auch als einer der „Ergänzungsbände“ zu den Sämtlichen Werken Fritz Reuters in C. A. Kochs Verlag in Leipzig.

Reuters Mutter wurde nicht 1790 geboren, wie es S. 6 heißt, sondern 1787, Reuters älteste Schwester nicht 1808, wie es S. 7 heißt, sondern 1809, Reuters Frau nicht 1820, wie es S. 58 heißt, sondern 1817; Reuters Better und Schwager als Gatte seiner jüngsten Schwester, starb nicht 1858, wie es S. 8 heißt, sondern 1856.

„Reuters Hochzeit wurde“, lesen wir S. 63, „im Frühjahr 1851 gefeiert. Der Vater (Luizens Vater war Pastor) gab dem Paar den Segen.“ In Wirklichkeit geschah die Trauung Mitte Juni und wurde vollzogen von dem Präpositus Schliemann.

Die philosophische Fakultät in Rostock hatte schon Claus Groth die Ehrenwürde zu Theil werden lassen“, lesen wir S. 171. Bis jetzt ist Groth noch nicht Doktor der Universität Rostock.

Dies zur gefälligen Kenntnissnahme.

Berlin W., Karlsbad 5, Part.
November 1895.

Dr. Karl Theodor Gaeders,
Königlicher Bibliothekar,

Verfasser der „Reuter-Galerie“, „Reuter-Reliquien“, „Reuter-Studien“ und „Aus Reuters jungen und alten Tagen“. (Verlag der Historischen Hofbuchhandlung in Wismar.)

Libreria Nilsson & Jentsch

[42570] in Mailand,
Via Ugo Foscolo 5.

Exportgeschäft

für

Italienische Litteratur

empfehlen sich den geehrten Buchhändlern zur **schnellen** und **gewissenhaften** Besorgung von

Italienischem Sortiment,

Antiquariat

und Zeitschriften

zu **niedrigsten** Preisen.

[52028] **Verleger gesucht**

für eine **satirische Humoreske**, die als **Reiselektüre** einen

großen Absatz

verspricht. Näheres auf Anfragen unter Z. U. 837 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Frankfurt a/M.

Bar mit 50% Rabatt.

Polygraph.

[42919] **Selbständige Anfertigung** von Circularen, Preiskouranten, sowie sonstigen Schriftstücken, Zeichnungen u. s. w. = bis 100 Abzüge in 10 Minuten. =

Das zu vervielfältigende Schriftstück wird mit gewöhnlicher Stahlfeder und einer besonderen, sehr gut fließenden Tinte auf Schreib- oder Briefpapier geschrieben und auf die gelieferte Platte gelegt, auf welcher sich sofort von selbst ein (linker) Abzug bildet. Von diesem können durch bloßes Auflegen von beliebigem Papier, Leinen, Seidenstoffen, Leder, Holz, Metall, Stein, Thon u. (ohne Presse oder Maschine) in 10 Minuten bis 100 versandfähige Abzüge genommen werden. — Unser „Polygraph“ ist viel leistungsfähiger als ähnliche Vervielfältigungsapparate, wie z. B. der Dektograph. Das Original bleibt unverfehrt. **Der Apparat ist so einfach, daß ihn jedermann ohne besondere Anlernung handhaben kann. Erfolg garantiert.** Proben und jede Auskunft bereitwilligst. 1 Apparat mit 1 Fl. Tinte kostet in Größe 20:26 cm 10 M. — 26:32 cm 15 M. — 26:40 cm 18 M. 40:50 cm 25 M. — Andere Größen nach Uebereinkunft. Emballagekosten berechne ich mit 60 S, 75 S, 1 M. u. M. 1,50. Dieselben werden nicht zurückgenommen.

Leipzig. C. Fern. Serbe.

[51816] Wie im Frühjahr stellte ich auch jetzt wieder ein Verzeichnis

Mitteilungen aus dem Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh

zusammen. Ich liefere dasselbe gratis und bitte zu verlangen.

Gütersloh, 26. November 1895.

C. Bertelsmann.

[51904] **Verleger,**

die an der **direkten** Versendung eines Prospektes an **sämtliche Sortimentsbuchhandlungen** Interesse haben, werden gebeten, Unterzeichnetem behufs näherer Mitteilungen gef. **umgehend** Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig. Walther Fiedler.

[47865] **Für Antiquare.**

Lithographien, Stiche, Photographien nach Gemälden u. aus dem Leben und Zeitalter Kaiser Wilhelms I. suche ich zu kaufen. Unterziehen Sie sich gef. der Mühe, Ihr Lager darauf zu prüfen und mir ausführliche Angebote zu machen, resp. mir Ihre Kataloge zur Auswahl zu schicken. Großer Bedarf. Anerbieten unter K. W. # 47865 an die Geschäftsstelle des B.-B.

[44258] Wissenschaftliche Novitäten erbittet in zweifacher Anzahl sofort nach Erscheinen Prag. B. Košut.

[24514] Med. u. jur. Zeitschriften u. Bücher **kaufen** Krüger & Co. in Leipzig.

[3005] Eine **leistungsfähige**, neu eingerichtete **Buchdruckerei** und **lithographische Kunstanstalt** sucht Beziehungen zu Verlegern.

Alle Aufträge können schnellstens, sehr gut und unter den günstigsten Bedingungen ausgeführt werden.

Anfragen unter A. H. Z. # 3005 an die Geschäftsstelle d. B.-B.